

Perlen – eine wertvolle Erfindung der Natur

Seit Jahrtausenden faszinieren Perlen die Menschheit. Sie werden für viel Geld verkauft und kommen in zahlreichen Mythen vor. Doch die wertvollen Kugeln haben auch eine traurige Geschichte.

Sie sind schön, teuer und dienten schon früh besonders Königinnen und Königen als Schmuck: Perlen. Die seltenen **Edelsteine** faszinieren uns seit Jahrtausenden. So gibt es in vielen Kulturen Erzählungen über ihre Entstehung. In einem **Hindu**-Mythos etwa heißt es, dass der Gott Krishna die erste Perle aus dem Meer holte und sie seiner Tochter zur Hochzeit schenkte. Im alten China dagegen hielt man **Drachen** für die **Hüter** der wertvollen Kugeln. Und das **antike** Griechenland beschrieb sie als Freudentränen der Liebesgöttin Aphrodite.

Tatsächlich sind Perlen aber die einzigen Edelsteine, die von **Lebewesen** geschaffen werden – **Muscheln**. Die Entstehung von Perlen ist eigentlich ein **Verteidigungsmechanismus** der Tiere. Wenn etwas Hartes **in** die weichen Teile der Muschel **eindringt, überzieht** sie das harte Objekt **mit** vielen Schichten aus Perlmutter. So wächst im Inneren der Muschel langsam eine Perle heran, die teuer verkauft werden kann – wenn man sie unter Wasser findet.

Der 2021 verstorbene William Abernethy war ein solcher Perlentaucher. 1967 hatte der Schotte viel Glück: Er fand auf dem Grund des Flusses Tay eine große Perle. Das auch „Little Willie“ genannte Stück hatte ein Gewicht von 14,1 **Karat** und wurde 2024 für mehr als 110.000 Euro **versteigert**. Als Abernethy die Perle fand, wuchs sie bereits seit 80 Jahren in ihrer Muschel heran – ein ganzes Menschenleben lang.

Perlen versprachen immer schon großen Reichtum. Manchmal geschah ihretwegen aber auch großes Unrecht – etwa als die Spanier die indigene Bevölkerung Südamerikas **ausbeuteten**. Im 16. Jahrhundert entstanden vor der Küste Venezuelas ganze Perlentaucher-Siedlungen. „Die Siedlungen wurden schnell **berüchtigt**, weil sich [...] ein **brutales** Arbeitssystem des Perlentauchens entwickelte“, schreibt die Historikerin Molly Warsh. Trotz ihrer teils blutigen Geschichte sind Perlen auch im 21. Jahrhundert noch sehr **begehrt**: Die Versteigerung der Abernethy-Perle ist das jüngste Beispiel dafür.

Autorinnen/Autor: Sarah Hucal, Suzanne Cords, Philipp Reichert

Glossar

Perle, -n (f.) – ein runder, heller, wertvoller Schmuckstein aus dem Inneren einer Muschel (Material: das Perlmutter)

jemanden faszinieren – eine besondere Wirkung auf jemanden haben

Mythos, Mythen (m.) – die Legende; die Erzählung

Edelstein, -e (m.) – ein sehr wertvoller Stein

Hindu- – auf die vor allem in Südasien verbreitete Religion Hinduismus bezogen

Drache, -n (m.) – ein fliegendes Fantasietier, das in China als weise gilt und ein Symbol für Glück und Reichtum ist

Hüter, -/Hüterin, -nen – eine Person, die sich um etwas kümmert oder es bewacht

antik – hier: aus der Zeit von etwa 800 vor Christus bis 600 nach Christus

Lebewesen, - (n.) – jemand oder etwas, das lebt; z. B. ein Tier oder eine Pflanze

Muschel, -n (f.) – ein weiches Tier, das im Wasser lebt und eine harte Schale hat

Verteidigungsmechanismus, -mechanismen (m.) – die bestimmte Art und Weise, wie sich ein Organismus gegen Feinde und Gefahren schützt; das Abwehrsystem

in etwas ein|dringen – in etwas (mit Gewalt) hineinkommen

etwas mit etwas überziehen – eine dünne Schicht von etwas auf etwas legen

Karat, - (n.) – eine Gewichtseinheit für Edelsteine; 1 Karat = 0,2 Gramm

etwas versteigern – etwas zum höchstmöglichen Preis an die Person verkaufen, die am meisten Geld dafür bietet (Substantiv: die Versteigerung)

jemanden aus|beuten – jemanden viel für sich arbeiten lassen, ihn dafür aber nur sehr schlecht oder gar nicht bezahlen

berüchtigt – so, dass ein Ort für ein schlimmes Ereignis bekannt ist

brutal – sehr gewalttätig; grausam

begehrt – beliebt; so, dass viele etwas haben wollen